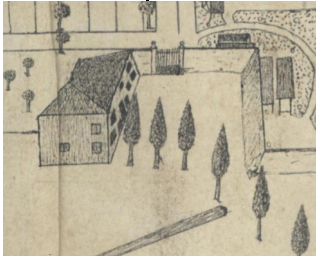


		Ehem. fugg. Schweizerei, erbaut um 1700, ca. 1800 um Stallanbau erweitert, 1863 an Joh.Nep. Laupheimer verkauft, welcher hier einen Dampfsägebetrieb eröffnet, dieser nach 1890 an die Illerberger Str. verlagert, danach 1892 Abbruch des Gebäudes und Neubebauung mit den Häusern Fuggerstr. 3+5	
		Im Bereich der Gebäude Fuggerstr. 3-5 befand sich die ehem. Fuggersche Schweizerei.	
		Die Erbauungszeit des Gebäudes ist nicht überliefert. Das Walmdach und die Gestaltung nach der Planzeichnung von 1865 lassen auf eine Erbauung in der Barockzeit, wohl um 1700 zeitgleich mit der Erweiterung des Fuggerschlossens 1690 schließen.	Fuggerstr. 2
1786	EV	Fuggersche Schweizerei	
1811	A Pläne	Auf einer Zeichnung des Fuggergartens durch den Gärtner J. Micheler aus dem Jahr 1811 ist das Schweizereigebäude mit weniger Achsen als in späteren Plänen dargestellt. Trotz der etwas laienhaften Zeichnung ist anzunehmen, dass der Stallteil erst später an dieses Gebäude angefügt wurde.	
			
1819	A 261	Nies Alois, Schweizereibeständer, ab 1831 Marstallpächter auf Fuggerstr. 2b	FG02b
1823	UR	Die Schweizerei bestehend aus Wohnhaus, Stall, Stadel und Wagenremiß unter einem Dache. dann Hofraum In der Uraufnahme 1823 ist das Gebäude noch im kurzen Zustand dargestellt. Auf der Endfassung 1827 ist bereits ein langer Baukörper eingezeichnet. Obwohl keine Archivalien hierüber bekannt sind ist anzunehmen, dass das Gebäude innerhalb dieses Zeitraums verlängert wurde.	
1831	A 261	Roehrle Johann, Bote (Sohn des Amtsdieners Anton Roehrle, östl. Promenade 3), ab 1832 als gräfl. Pächter bezeichnet	ÖP03
1843	A 261	Hieber Tomas, gräfl. Pächter	
1858	A 261	Micheler Johann (auch Fuggerstr. 2)	FG02
1858	A 261	Melchior Ganz (vorher Memminger Str. 32), vermutl. hier nur Pächter	MM32
nach 1862		Im Rahmen des Rückzugs der Fugger aus Weißenhorn wurde das Schösschen mit allen Nebengebäude verkauft.	
1863	A 219-30	Die Schweizerei wird mit Ankündigung im Ulmer Landboten vom 14.03.1863 zur Versteigerung angeboten.	

Anwesens = Versteigerung.

Aus Auftrag des Gräfllich Fugger'schen Rentamts
Kirchberg-Weissenhorn wird das

herrschaftliche Bräuhaus-Anwesen in Weissenhorn

Donnerstag den 26. März Vormittags
9—12 Uhr im Bräuhaussaale vom Unter-
fertigten an den Meistbietenden öffentlich versteigert.
Das Anwesen besteht

a. aus dem im schönsten Theil der Stadt und
nächst dem kgl. Landgerichte und Rentamte gelegenen
massivegebauten zweistöckigen Wohn- und Bräuhaus
Nro. 2 mit realer Brauereigerechtsame, mit Stal-
lung und Hofraum zu 0,33 Tagwerk, sammt In-
ventar, einem daran stoßenden Bauplatz zu 0,05
Tagwerk, dem Kaskhaus mit Braunbierkeller und
Hofraum im Schloßgarten gegenüber der Schweiz-
erei, für welche der Hofraum gemeinschaftlich ist,
ad 0,51 Tagwerk, endlich 0,69 Tagwerk Antheil an
dem in der Stadt gelegenen Schloßgarten zu einem
Sommerkeller, einer Sommerschenke, ebenso zu
Bauplätzen vorzüglich geeignet.

b. aus der Schweizerei, bestehend aus Wohnhaus
Nro. 260 dahier mit Stall und Stadel unter einem
Dach ad 0,11 Tagwerk und gemeinschaftlichem Hof-
raum mit dem Besitzer des Sommerkellers; 0,59
Tagwerk Garten an der Schweizerei, 2,93 Tagwerk
Acker und 31,24 Tagw. Wiesen vorzüglicher Bonität.

Das Gesamtanwesen wird auf 36370 Gulden
veranschlagt; kann jedoch Brauerei und Schweizerei

je gesondert erworben werden, und werden veräußert
sie auf Verlangen auch gesondert zum Aufruf ge-
langen.

Vom Kauffchillinge können zwei Dritttheil gegen
hypothekarische Sicherheit stehen gelassen werden.

Die näheren Strichsbedingungen, Kataster-Aus-
züge zc. liegen von heute im Amtszimmer des
Unterfertigten zur Einsicht auf.

Die gräflliche Standesherrschaft behält sich die
Ratificirung des Zuschlags bevor.

Unbekannte Steigerungslustige wollen sich am
Termin mit glaubwürdigen Nachweisen ihrer Zah-
lungsfähigkeit versehen.

Weissenhorn, den 10. März 1863.

Wilhelm, k. Notar.

1863

vermutlich Erwerb durch Jakob Laupheimer, der zu dieser Zeit
auch eine Wagnerei in der Günzburger Str. 10 unterhielt.

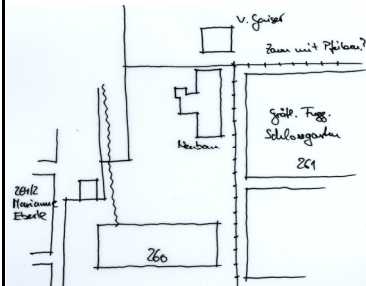
Günzburger
Str. 10

1863

StAAu
1471/1862

Bauantrag zum Neubau einer Dampfsägemühle im nördlichen
Teil des Grundstücks durch Joh. Nep. Laupheimer

wurde dieser Bau
verwirklicht?



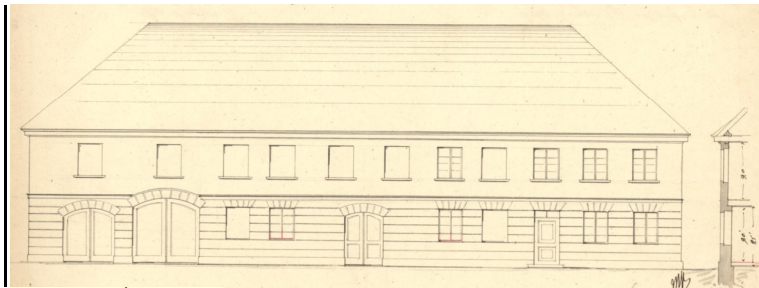
1865

A Pläne

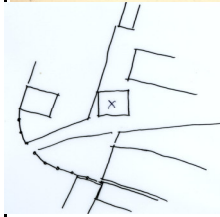
1865 baute der Wagnermeister J. N. Laupheimer den Stall zu
einer Werkstätte aus

1870

StAAu
229/1870



der Bau wurde
nicht verwirklicht



1875

A 261

1882

HV

1883

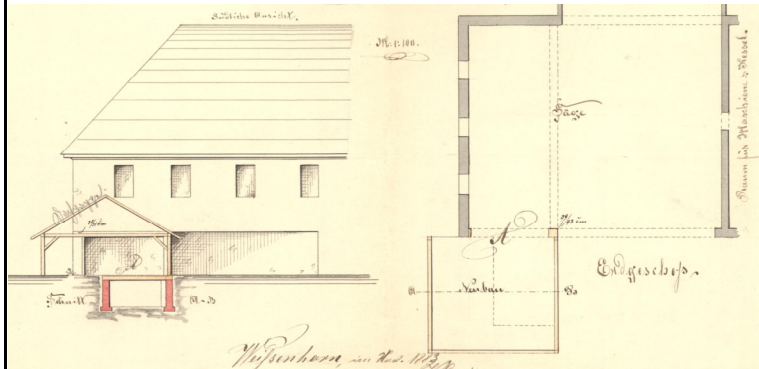
BA 22/ 1883

Bauantrag zum Neubau eines Wohnhauses vor dem Hauptgebäude durch Joh. Nep. Laupheimer

Laupheimer Nepomuk

Nepomuk Laupheimer, Dampfsägebetrieb

Überdachung der Kreissäge und Öffnung der Außenwand nach Süden



1890

Burkhart 240

Die Fa. Laupheimer erbaut an der Illerberger Str. ein neues Dampfsägewerk und gibt den Standort an der Fuggerstr. auf. Zusammen mit Flächen der Fa. Gaiser wird der Bereich neu parzelliert und die Fuggerstr. angelegt.

Auf einem Foto des Hauptplatzes von 1890 ist noch ein Teil des Gebäudes mit dem markanten Walmdach zu sehen.

IL20



1892

BA A13/ 1892

Abbruch des Wohnhauses mit Dampf-Sägemühle; Joh. Nep. Laupheimer;